

Mit James Bond im Dorfsaal

Am Samstag fand im Triesenberger Dorfsaal das Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesenberg statt. Eröffnet wurde der Abend durch die Jugendmusik. Anschliessend sorgten die Musiker der Harmoniemusik durch viele bekannte Melodien für gemütliche Stunden.

TRIESENBERG. Die Harmoniemusik Triesenberg muss in der Vergangenheit vieles richtiggemacht haben – beginnend bei der Nachwuchsförderung über alte Konzerte bis hin zur Aussen-darstellung. Ansonsten wäre der Dorfsaal am Samstagabend zum alljährlichen Herbstkonzert nicht so gut besucht gewesen.

Aus einer anderen Zeit

Das Konzert begann mit einem Gegensatz. Die Jungmusiker der Harmoniemusik Triesenberg spielten Rock und Pop aus einer Zeit, an die sich selbst nicht erinnern konnten. «Beach Boy», «Steppenwolf» oder «Willie Nelson», also «Surf in the USA», «Born to be wild» und «Just a closer walk with thee».

Bei den älteren Zuhörern kamen Erinnerungen hoch – nicht nur an die Zeit, sondern vor allem an die Musik. Denn die Nachwuchsmusiker machten ihre Sache bestens. Man merkte, dass sie an ihren Instrumenten gut ausgebildet und durch ihren Dirigenten Klaus Fend bestens vorbereitet waren.

Vielleicht hätten die Stücke etwas mehr Pep, etwas mehr Verve vertragen, aber wenn man die Kinder und Jugendlichen hörte, verstand man auch ihren Slogan, den sie stolz auf ihren T-Shirts trugen: «nulla vita sine musica». In der Tat scheint in Triesenberg ein Leben ohne Musik nicht vorstellbar. Jeder hier scheint mit Musik verbandelt zu sein.

Konzertant und unterhaltsam

Die etwas über sechzig Musikanten im Alter zwischen 15 und

70 Jahren waren bei ihrem traditionellen Herbstkonzert ganz bei der Sache. «Das Herbstkonzert ist immer ein kleiner Gegensatz zu den üblichen Konzerten einer Blasmusik im Sommer oder Frühling», sagte Franz Gassner, der gekonnt durchs Programm führte. An diesem Abend wollten die Musiker und ihr Dirigent Reto Nussio ihr Können zeigen. Sie wussten dabei zu überzeugen. Sowohl im konzertanten ersten Teil als auch im zweiten Teil, bei dem es in Richtung Show und Film ging.

Bei den weniger bekannten Stücken «Kickoff», «Dialog der Generationen» oder «Oregon» genauso wie bei «The Pink Panther Theme», einem Potpourri von «James Bond Melodien», oder der «Theme from Family Guy». Erst recht bei den Märschen «Venetia» und «Larida».

Etwas ganz Besonderes war anschliessend das «Wo ich auch stehe». Bei diesem Stück sang die erst 15-jährige Sophie Sele so gut, dass das Publikum gleich eine Zugabe forderte, welches es mit «Ich bin ich» von Rosenstolz erhielt.

Auszeichnungen

Nicht nur an der Musik merkte man den grossen Zusammenhalt der Harmoniemusik. Auch an den Auszeichnungen und Ehrungen, die es an diesem Abend gab. Sechs Nachwuchsmusiker erhielten das Junior-Abzeichen: Larina Beck, Kathrin Sele und Mara Hilbe. Das Bronze-Abzeichen bekamen Milena Beck und Simon Welte und das Silber-Abzeichen Chiara Beck. Das Musikjung halten und zusammen-



Bilder: Klaus Schädler

Unter der musikalischen Leitung von Reto Nussio feierte die Harmoniemusik Triesenberg ihr Herbstkonzert im Triesenberger Saal.



Für ihre Vereinstreue an diesem Abend geehrt: Hans Gassner, Isidor Sele, Viktor Nipp, Reinhard Lampert, Johannes «Joe» Schädler, Edmund Beck und Erich Beck (v. l.).

schweissen kann, erfuhren die Zuschauer im Saal bei den Ehrungen. Für 25, 50 oder gar 60

Jahre Musiker-Dasein wurden Johannes «Joe» Schädler, Isidor Sele, Viktor Nipp, Edmund Beck,

Reinhard Lampert, Erich Beck und Hans Gassner geehrt. Bei solchen Auszeichnungen und so

lang anhaltender Treue hat die Harmoniemusik wahrlich nichts falsch gemacht. (mjb)